

auch den „gefälligen Text“ der Depesche, wie ihn der Kaiser einem Beamten bittend hätte mitgeteilt. Er lautet genau: „Nachdem die Veranlassung der Entlassung des Grafen von Hohenzollern der kaiserlich französischen Regierung von der kaiserlich spanischen amtlich mitgeteilt worden sind, hat der französische Botschafter in Cues an Seine Majestät den König noch die Forderung gestellt, ihn zu autorisieren, daß er nach Paris telegraphisch, das Seine Majestät der König für alle Zukunft verpflanze, niemals wieder seine Zustimmung zu geben, wenn die Hohenzollern auf eine Kandidatur wieder zurückkommen sollten. Seine Majestät der König hat es darauf abgesehen, den französischen Botschafter nochmals zu empfangen, und demselben durch den Adjutanten von Dienst sagen lassen, daß Seine Majestät dem Botschafter nicht weiter antworten habe.“

Graf Biemarck sollte an dieser Form noch etwas nach, so daß die „gefällige Depesche“ alsdann in folgender Fassung veröffentlicht wurde:

„Nachdem die Nachricht von der Entlassung des Grafen von Hohenzollern der französischen Regierung amtlich mitgeteilt worden, sollte der Botschafter in Cues an den König die Forderung, ihn zu empfangen, daß er nach Paris telegraphisch, der König für alle Zukunft verpflanze, niemals wieder seine Zustimmung zu geben, wenn die Hohenzollern auf eine Kandidatur zurückkämen. Der König lehnte jedoch ab, den französischen Botschafter nochmals zu empfangen, und ließ demselben durch den Adjutanten von Dienst sagen, Seine Majestät habe dem Botschafter nichts weiter mitzutheilen.“

Graf Capriotti erklärte, der Kaiser habe somit den Auftrag des Monarchen lediglich fortgesetzt ausgeführt. Weiter theilte Graf Capriotti mit, daß sich ein eigenhändiges Schreiben des Königs an Aachen, vom 13. Juli, bei den Akten befindet, das lautet: „Es ist doch notwendig, an Werthern zu schreiben, daß ich indigant sei über die Grammont-Olivierische Zumuthung und mir das Weitere vorbehalte.“ Zum Schluss sagte Graf Capriotti:

„Es bleibt mir nun noch übrig, nachdem ich von dem Grafen Biemarck den Bericht der Kaiserin abgelesen habe, nachdem ich gezeigt habe, daß Kaiser Wilhelm nicht der schwache Mann war, sondern daß er in seiner treuen Würdigung auch hier das Rechte getroffen hat, der Beweis dafür, daß Europa damals die Seite lo auftrat, wie Deutschland und wie Kaiser Wilhelm.“

In diesem Zweck vertritt er eine Anzahl diplomatischer Schritte, die er wollte das notwendig Gewordene zu einer Zeit vollziehen, da sein Vaterland härter war als der Feind. Er hatte im höchsten Sinne stets Recht gehabt, auch unter der Voraussetzung, daß er diesen Krieg von vornherein gewollt und angelegt haben sollte; in dieser Stunde aber hatte er unter allen Voraussetzungen Recht. Und so hat der Historiker Recht, der zusammenfassend das Urteil fällt, daß in jeder Zeit grober Ungehörigkeit König und Kaiser überaus glücklich zusammenwirkten: Was der Erste verjämerte, holte noch eben im richtigen Zeitpunkt der Zweite nach. Wehaupt hat damals auch Wilhelm seinen Stand, indem er bis zu der äußersten Grenze würdiger Nachgiebigkeit gehen ließ. Biemarck die bestechende That durch die kommende Fällung der Depesche vollbrachte, schuf er den hohen Vortheil, daß damit dem Verfallten seines Königs jeder selbst und das Volk und die ganze Welt Deutschland Recht gab und in Deutschland den maßlos Herausgeforderten erwiderte. Die Geschichte der

Empfer Tage ist typisch für die Geschichte der beiden herrlichen Männer, die ein glühendes Gesicht einzu zu Deutschlands Seite neben einander gestellt hat.

* Der Reichslandstand des Herrn v. Wangenheim-Stein-Spielgen Wahlkreise Pirich-Saasitz bemerkt der „Hannoverschen Kurier“:

„Herr v. Wangenheim gebürt zu dem ersten Agarien, so daß er wohl auch zu dem Posten als erster Vorgesetzter des Bundes auszuwählen werden wird.“

Nach den Informationen der „Agr.-Ztg.“ dürfte diese Annahme zutreffend sein.

* Die schon lange ventilirte Frage einer Reform der Eisenbahnzölle wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen preussischen Landtag beschäftigen. Im Verkehrsministerium sind die Vorarbeiten zu dem betreffenden Gesetzentwurf in vollem Gange. Die Reform der Verrentenliste soll sich nach dem genannten Blatte im Wesentlichen auf die vom Minister Maybach gemachten Vorschläge beschränken. Demnach beabsichtigt man, die vierte Kategorie abzuschaffen und folgende Ermäßigung eintreten zu lassen:

Verrentung	Schnelligkeit
I. Klasse 6 (8)	7 (9)
II. „ 4 (6)	5 (6)
III. „ 3 (4)	3 (4)

Die in Klammern beigefügten Sätze werden die bis dahin bestehenden Tarife. Wie damals soll auch jetzt ein Theil der Wagen vierter Klasse, die mit Wägen an den Rangseiten ausgerüstet sind, für das mit Traglasten fahrende Publikum in die Verrentenzuge eingestuft werden. Außerdem wird jetzt noch beabsichtigt, den Schnellzugsfuß von 1 auf 0,5 für das Kilometer zu ermäßigen. Ob man dazu gelangen wird, die Tarife für Rückfahrten weiter zu ermäßigen, als in der Planmäßigen Reform vorgesehen war, scheint noch sehr zweifelhaft zu sein. Eine Reform der Gütertarife scheint nicht beabsichtigt zu sein.

* **Mittelstand und Margarine.** Vom „sogen. Mittelstand“ spricht die „Agr.-Ztg.“ sie vertritt zur Abwechslung darunter diejenigen Leute, welche nordamerikanisches Schweinefett kaufen, und besagt diesen Mittelstand, dem angeblich durch das Margarinegesetz der Ankauf von Margarine erschwert worden ist. Wie oft soll es noch gesagt werden, daß das Margarinegesetz einzig und allein den Zweck hat, den betrügerischen Praktikanten wehrlicher Händler, die ein Gemisch von Butter und Margarine oder nicht selten bloße Margarine als reine Naturbutter verkaufen, wirksamer als bisher entgegenzutreten. Da dergleichen Praktiken massenhaft vorkommen, so war es nöthig, die gesetzlichen Bestimmungen dagegen zu verschärfen. Niemand ist verhindert, Margarine zu bewegen, wie es man aus Liebe zu diesem technischen Fortschritt oder aus Haß gegen die Agrarier. Diese Freiheit genügt indessen dem Freitum nicht, der immer und überall möglichst schrankenlose Freiheit des Handels anstrebt, in diesem Falle Freiheit des Wollens und Käufens, die Freiheit, mit der Margarine im Butterhandel nach Belieben zu manipulieren — deshalb seine Klagen über das angeblich reaktionäre Margarinegesetz, das die Freiheit, wie sie der Freitum liebt, einschränkt, deshalb die Beschwerden der „Agr.-Ztg.“ die sich dabei verliest, den „Agrariern“ den Vorwurf zu machen, daß das Margarinegesetz den sogenannten Mittelstand geschädigt, und durch den Ankauf von Margarine diesen Mittelstand der Agrarier kein weniger verzerzt hat. Der Mittelstand, dessen Sonderinteressen die „Agr.-Ztg.“ in diesem Falle vertritt, bezieht im wesentlichen aus den „gemischten Margarine- und Butterhändlern“, die durch das neue Gesetz ihr zweifelhaftes Geschäft empfindlich beeinträchtigt sehen.

* **Die Fleischpreise** haben in den letzten Tagen in einigen Gegenden des Reichs eine Steigerung erfahren. Aus diesem Grunde wird in einer Reihe von größeren Städten ein Generalstreik auf die aus veterinärpolizeilichen Gründen angeordnete Sperrung eines großen Theiles unserer Grenzen gegen die Einfuhr von lebendem Vieh geplant. Die „Allgemeine Fleisch-Zeitung“ geht naturgemäß direkt zum Angriff vor, man hat für auch aus anderen Gründen diesen Standpunkt an sich nicht überdauern kann, so führt sie doch keine scharfe Kampfwaffe, indem sie so thut, als irrete sie nicht nur für die Verkäufer, sondern auch für die Konsumenten, und indem sie sich verpflichtet fühlt, gegen die Agrarier zu gehen und völlige Deckung der Grenzen für die Vieheinfuhr zu verlangen. Sie behaupten, daß die deutsche Landwirtschaft den Fleischbedarf nicht decken könne und daß eine allgemeine Fleischvertheuerung eintreten müsse, wenn die Einfuhr nicht geöffnet würde. Was zunächst die angebliche Unfähigkeit der Landwirtschaft, den heimischen Bedarf zu decken, anlangt, so ist längst unüberlegt hervorgehoben, daß die Landwirtschaft nicht wohl in der Lage ist, den Bedarf zu decken, vorausgesetzt, daß der Viehbestand durch genügende Sperrmaßnahmen gegen die Seuchen des Auslands geschützt wird. Was ferner die erhoffte Fleischverbilligung durch die Deckung der Grenze anlangt, so muß erst bewiesen werden, daß eine solche eintreten müsse. Die „D. Z.“ glaubt vielmehr das Gegenteil und führt in dieser Hinsicht Folgendes an:

Voraussetzlich werden von einer Streusung weder die Fleisch- noch die Fleischpreise, sondern nur die Fleischhändler, und die Konsumanten einen Vortheil haben. Was aber die Behauptung anlangt, daß bei den jetzigen Fleischpreisen eine Erhöhung der Fleischpreise nachwendig sei, so glaubt das genannte Organ, daß lediglich der übertriebene vielgestaltige Zwischenhandel und die überaus große Konkurrenz im Schlächtergewerbe Ursachen der drohenden Preisvertheuerung seien. — Wie dem aber auch sei, in der Sache selbst wird man daran festhalten müssen, daß die Vieheinfuhrverbot in erster Linie den Schutz gegen Vertheuerung unserer Viehbestandes vom Auslande bezweckt, und daß die Vertheuerung der Einfuhr nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zur Erreichung dieses Zweckes ist. Die Einfuhrverbote sind daher zwecklos auf jeden Fall gerechtfertigt, soweit sie zum Schutze des deutschen Viehbestandes dienen, sie sind in diesem Umfang unbedingt notwendig, und die Grenzen dürfen auf die Gefahr der Einfuhrvertheuerung von Seuchen hin nicht deshalb geöffnet werden, weil vorübergehend an einzelnen Orten eine Erhöhung der Fleischpreise eingetreten ist. Die demokratische Presse wiederholt zwar von Zeit zu Zeit mit erneuter Wärme, daß die Seuche in unseren Viehbeständen ersticken sei, und eine Einfuhrvertheuerung daher nicht mehr vorliege, aber auf bloße Zeitungsnachrichten hin, wie sie z. B. aus Holland über die angeblich gänzliche Beilegung der Maul- und Klauenseuche vorliegen, wird man die veterinärpolizeilichen Beschränkungen der Einfuhr nicht beiseite rücken, sondern nur da, wo die landwirtschaftliche Verwohlung durch eigene Prüfung die Ueberzeugung von der Unbedenklichkeit einer Erleichterung der Schutzmaßnahmen ge-

wonnen hat, einen solchen Schritt in Betracht ziehen. Man weiß ja, wie die Wandfesterpresse zu stinken beliebt, wenn es ihr in den Kramp paßt!

* Durch die Presse ging neulich eine Notiz, betreffend den Bau einer elektrischen Kleinbahn in Kamerun, welche zwischen Omba und Sannaga (Lom) und dem Kamerungebiet in Angriff genommen werden soll. Hierzu bemerkt die „Agr.-Ztg.“:

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß der Bau einer solchen Bahn schon wegen der großen Wälder, über welche Brücken geführt werden müssen, nicht möglich ist. Auch sonst finden sich manche Unrichtigkeiten und Schwierigkeiten in dem Projekt, wenn es heißt, daß das Kamerungebiet sich noch keines feineren Klimas ganz vorzüglich zur Auswanderung und Anlage kleinerer Farmen eigne, und daß das zwischen dem Kamerungebiet und Kamerungebiet gelegene weite Steppengebiet am größten Theile durch Bewässerungs- und Verlebensanlagen für Abzweckungszwecke leicht geeignet gemacht werden könne. Wahrscheinlich wäre dieser Art werden im Allgemeinen nur feldmäßig wüsten. Ueber die Möglichkeit der Befriedung von Westkambara wissen wir noch nicht einmal etwas Gewisses, obwohl die Arbeiter der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Kani von großem Werthe sind. Wenn man den Fall legt, daß dies Gebiet, das zuerst durch eine Eisenbahn erschlossen werden kann, sich für die Befriedung eignet, so müßten alle Anstrengungen darauf gerichtet werden, dieses weidmännisch füllende Gebiet (etwa 200 km) zu entwickeln. Der Kamerungebiet ist aber 400 km von der Küste entfernt. Mit der größten Entfernung von der Küste würde aber auch die Schwierigkeit für einen eventuellen Anfuhrer, seine Produkte loszuwerden.

Italien.

Konflikt mit Argentinien — Der kolumbische Zwischenfall

Die Meldung der „Romische Wochenschrift“, König Menotti habe das Protektorat über Abetia in Argentinien abgetreten, damit dieses durch eine Kolonisation erwidert, erregt in Rom ein ungutes Aufsehen. Die italienische Regierung erwartet ein offizielles russisches Dekret, das benachlichtet Italien bereits seit 12 Jahren die Oberhoheit über das Sultanat Abetia ausübt. Die Republik Kolumbien erklärte sich bereit, die nach dem Schiedspräsidenten Gervasio zu zahlende Entschädigung in zwei Jahren zu leisten. Die italienische Regierung wird das Anerkennen wohlgefallen annehmen.

Frankreich.

Rut Bois-Mare.

Das „Journal“ gibt die Nachricht wieder, der Untersuchungsrichter Rut Bois-Mare habe die Untersuchung gegen Unterbaug und Frau Baus zurückgezogen. — Dem „Matin“ zufolge wird die Anklage gegen Oberst Biquart heute unterzogen werden. Biquart werde jedoch infolge der Wichtigkeit der Angelegenheit nicht verurtheilt werden.

In Nantes wiederholten sich am Sonnabend die feindlichen Handlungen gegen Grimaud und Gysot. Der Bürgermeister forderte Biquart auf, Nantes so schnell wie möglich zu verlassen. Die Kongressisten begaben sich infolge dessen nach dem nahe gelegenen Ort Biffon.

Österreich.

Eisenbahnwesen in China.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Schanghai vom 5. d. Mt. ist das Werk erfüllt worden, durch welches Wang Yen Schao und sein Sohn in gemeinsamer Direction der neuerrichteten Zentra-Verwaltung der Eisenbahn- und Bergbau-Angelegenheiten in Peking ernannt werden. Allem Anscheine nach werde Scheng in kurzer Zeit abgelegt werden.

XX. Verbandstag der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands.

IV. Wiesbaden, 8. August.

In der gefrigen zweiten und letzten Sitzung bildete den ersten Gegenstand der Tagesordnung der Tagesordnung, betreffend die Sicherung der Bauordnungen. Die Verammlung nahm nach längerer Erörterung unter Vermittelung der Anträge des Referenten den Antrag Heine in folgender Fassung an: „Der Verbandstag stimmt dem Gesetzentwurf der Reichsregierung in seinen Grundzügen zu, besichtigt es aber als notwendig, daß 1. die Forderungen der Referenten, 2. die Forderungen dritter Personen, die mit dem Eigentümer in seiner Wohnung wohnen, in dem Gesetze Berücksichtigung finden.“ Sodann folgte, nach folgendem vom Reichsanwalt Dr. Baumert beantragte Erklärung zur Annahme:

„Die Gründung städtischer Verbandstagesämter nach dem Vorbild der preussischen Landständtage ist geeignet, den Grundbesitzer der städtischen Grundbesitzer auf eine sichere Grundlage zu stellen. Der Verbandstag des Grundbesitzers wird demnach nach dem preussischen Staatsministerium für Errichtung bezweckter Verbandstagesämter vorzuziehen zu werden.“

Eine lebhafte Debatte veranlaßte alsdann die Besetzung der Baarenhäuser, Agarie. Es lag hierzu ein längerer Antrag des Grundbesitzers ein. Der Verbandstag des Grundbesitzers beschloß: „Es sei selbstverständlich, daß die Großbaue auch die Hausbesitzer schädigen. Diese seien aber nicht in der Lage, in dieser Beziehung den Antrag dieses Steuerungs dieses Mißstandes zu machen, sie würden aber entsprechende Anzeigen von direkt bezielte Steuerungen unterstützen. Es gelang schließlich eine derartige Erklärung fast einstimmig zur Annahme.“

Auf Antrag des Hausbesitzer-Vereins Berlin N. wurden hierauf folgende Leitsätze zum Beschluß erhoben: I. Die Verpflichtung der Eigentümer, die Kosten der Aufhebung und Unterhaltung neuer Straßen (Planung, Entwurf, Ausführung und Bewässerung) anständig der Gemeinde zu erstatten, ist nach preussischem Rechte eine öffentliche, auf den betreffenden Grundstücken ruhende dringliche Last und bedarf zur Zeit ihrer Wirkung gegen Dritte, insbesondere auch gegen jenen Erwerber der Grundstücke, keinen Eintrag im Grundbuche. II. Der in Preußen bestehende Rechtszustand, der auch nach dem Inkrafttreten des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs sich nicht ändern wird, ist ein Gefahr für die Sicherheit im Grundbuchsverkehr und bedarf dringender Abhilfe. Der Verbandstag beauftragt daher, bei der künftigen preussischen Staatsergänzung zu berücksichtigen, daß nach vor dem Inkrafttreten des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs im Wege der Staatsergänzung Bestimmungen getroffen werden, durch welche die Gemeinden verpflichtet werden, die Antiegründung bei Verzicht ihrer Ansprüche grundbuchlich einzutragen zu lassen.

Weiter wurde folgenden Anträge der Hausbesitzervereine eine Stelle an Stelle an Stelle angenommen: Der Verbandstag wolle beschließen: Mit Rücksicht darauf, daß der Hausbesitzer bei der sich vielfach ergebenden Mißstände des mobilen Kapitals, dessen Hebermacht sich auch im Haus- und Grundbesitz immer mehr geltend macht, auf Grund augenblicklicher und vorübergehender Verhältnisse der Grundbesitzer die Anwendung einer alternativen oder müßigen erwerbigen Eigentum kommen kann, empfiehlt es sich, an Stelle der sofortigen Zwangsversteigerung die freiwillige Zwangsverwaltung zu setzen, durch welche auch die Interessen der Hypothekengläubiger am besten gewahrt werden, und im Hinblick hierauf eine Anordnung zu treffen, welche die preussischen Verordnungen über die Zwangsverwaltung durch ein einheitliches Gesetz zu ersetzen und die nachträglichen Verhandlungen durch weitere Beschlußfassung unterbreitet.“



Bei Beginn meiner Reisezeit erlaube ich mir den Eingang der Neuheiten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll



Gr. Ulrichstrasse 4.

L. Richter.

„Prinz Carl“.

Gross-Extra-Militär-Concert,
ausgeführt von der 46. Mann starken Kapelle der Kaiserl. I. Wajrosen-
Division aus Kiel, unter persönl. Leitung ihres Dir. Herrn E. Pott.
Eintritt 30 Pfa., Vorverkauf 50 Pfa. bei den Herren Stein-
brecher & Jasper und Herrn M. Stoye. [9228]
Bei ungünstigem Wetter im Saale. **Paul Haase.**

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Eröffnungs-Spielplan:
Madame Olinka mit ihren „Se-
henden Photographen“ (Gegenstück!
Zensur!) — Fräulein Hoste,
eigentlicher Wabour-Gantibriten. —
Der Meier, Blank, Baudreber
mit automatischen Figuren-Maschinen.
The two Olivers, akrobatische
Buntes-Gelbes — Die Schwestern
Dell'Jano, Verlobungs-Epiken-
sängerinnen. — Mr. Hubertus,
Original-Stunt-Feiler. — Fräulein
Mirzi Krehner, Wiener-Gelänge-
und Solists-Zoubette. — Herr Jean
Bayer, Original-Gelänge-Sumocist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Fürst Bismarck.

Eine Jubiläumsgabe für das deutsche Volk
von Hermann Jahnke.
Reich illustriert von ersten deutschen Künstlern.
2 Bände in Groß-Oktav von 1044 Seiten. 1896.
Gehobene Ganzleinen Einbände. Preis 16 Mark, für nur 8 Mark.
Ausgabe mit Goldschnitt. Preis 18 Mark, nur 9 Mark.
Dieses Werk schildert den Lebensgang des größten und besten Deutschen in
beredten Worten von der Jugend bis zum 80. Geburtstag und bildet eine
Jubiläumsgabe im besten Sinne, die in keiner deutschen Familie fehlen sollte.
Es gelangen nur tadellose neue Exemplare zum Verkauf.

Buchhandlung Hermann Zieger
in Leipzig, Brühlstraße 5. [9215]

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1897: 728 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normal-
prämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Halle (Saale): [617]
Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.

Luftkurort und Soolbad „Waldhaus“.
Ferienort Waldhaus 1049 b. Halle. Fernort Hotel Continental Halle 496.
Wägen in den Königf. Forsten bei Halle. In 17 Minuten per Bahn
von Halle zu erreichen. Sogestaltige Luft-Anlagen, geheimer Aufenstift auch
für Familien, Knebelkuren u. Erholungsbedürftige. Sogestaltige Luft-Anlagen
mit Pension, vorzüglich, pro Tag von 4 Mk. an, Früh-Kaffee (Portion) mit Gebäc-
k und Butter. 2 Frühstück: Bouillon oder belegtes Brod. Table d'hôte: Suppe,
2 Gänge und Nachtisch. Mittags-Kaffee (Portion) mit Gebäc. Abendessen nach
Platz, bis 1 1/2 75 Zimmer. Ausgedehnte Spaziergänge in herrlichen
Gärten und Kiefernwaldern. Auskunft erteilt. Näheres durch **Carl
Leistner**, Besitzer des Hotel Continental. [8947]

Vom 9. August ab
wieder in Halle anwesend.
Dr. Eberius.

Pension für schulpflichtige und er-
wachsene Töchter.
Gütchenstrasse 16.
A. Raschig & B. Kruskat,
Beaufsichtigung der Schularbeiten, Ge-
legenheit zu weiterer Fortbildung im
Hause. Beste Empfehlungen, auf Wunsch
Prospekte. [9070]
Ein Winterüberzieher auf der Dorf-
straße zu 2000 gefund, abzugeben im
Antik-Salote hier.
Der Antikversteher zu Böhlen.

Auskünfte

über Vermögens-,
Familien- u. Geschäfts-
Verhältnisse,
Lebenswandel oder
Vorleben.

Beobachtungen, Ermittlungen,
Vertrauens-Angelegenheiten aller Art
bewirkt
Hallesches Privat-Detectiv- u. Auskunfts-Institut
von **Otto Harnisch**, Halle a. S.

**Sonnenschirme und
Regenschirme**
eigenes Fabrikat, garant.
dauerh. Repar. jeder Art.
Gratuit. empfiehl. Fritz
Behrens, Schmiedstr.
Gr. Steinstr. 85. Nebengeb.
a.B. innerhalb 1 Stunde.
Einmachzucker,
Fremd. Rhein. Traubenessig,
Rum, Cognac, alt. Korn
billigst bei
August Apelt.

Burgfried' zum Lauenstein.
Familiens Pension und Passantenverkehr. **Mittl. Höhenkurort** (600 m) auf
der Grenze zw. Thüring. und Frankonwald. Nadelwälder, zahlreiche schattig.
Spazierwege. Saison 1. Mai bis 15. Octob. Vorzügl. Küche, volle Pension 3,50 bis
5,00 Mark. Station Probstvilla, von Berlin 6 Sid., von Halle u. Leipzig 4 Sid.
Näh. u. Prop. d. Frau verord. Staatsanw. **Simon**, Lauenstein, Oberkrankenl. 1710

Const. Frick ⚔.
Sorbien erdigen:
„Das Vaterunser“,
in 9 Predigten ausgelegt durch
Constantin Frick,
weil. Pastor in Barmen.
150 S. mit einem vorzüglichen Portrait
und Photographie.
Preis brosch. 1,20 Mk., schön geb. 1,80 Mk.,
mit Goldbdr. 2,20 Mk.
Den vielen Freunden des Heins-
gegangenen, welche ihn von seiner Wande-
burger Bußpredigt her liebten, wird diese
Gabe hochwillkommen sein, deren Manu-
skript ich im Nachlasse druckfertig vorfand.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen
oder direct gegen Einzahlung des Betrages
und Portos (20 Pf.) von
**Duppelholzer Tractat-Gesellschaft
(E. Biermann), Barmen.**

Zur Ernte:
Flecken-Blauen, Sanftgelb, wasserdicht, 100 Cm, à 125, 140, 180 Mt.,
Wagen-Blauen, Wasser-Blauen, extra groß, Frisch-Grün, à 15, 17, 19 Mt.,
Vorlege-Blauen, ca. 40 m groß, und zum Drücken, à 10, 11, 13 Mt.,
Säcke, neue, prima, 2 Pfd. schwer, gesäet mit Samen u. Ort, à 73-90 Pfg.,
Säcke, gebraucht, 2 Pfd. schwer, gesäet mit Samen u. Ort, à 37 Pfg.,
Säcke, gebraucht, für Kartoffeln, ungesäet, à 22 bis 32 Pfg.,
Sackwand, drei- und halbtier, à Pfd. 25 und 27 Pfg.,
Coco-Teile, zum Einbinden der Garben, haltbare Qualität, à Schock 40 Pfg.,
Heu- und Strohschlags-Blauen, 80 Cm, 36-38 Mt.,
Bierde-Regendecken, wasserdicht, gefüttert, à 5-5,50 Mt.,
Sommer-Bierdecken, Schutz gegen Regen etc., à 2,50 Mt.,
Alle Gegenstände sind und fertig, in vorzüglichen, reellen Qualitäten,
sowie bei Bestellung versandfertig, officien.
Plaut & Sohn, Halle a. S., Leipzigerstr. 82,
Fabrik in Nordhausen. (8290)

Von Bremen nach den
Nordseebädern
Regelmässige
Verbindung von
Bremerhaven (Lloydhalle)
nach
Norderney täglich,
mit Anschluss nach **Juist** und **Borkum**,
Helgoland
Wittün-Amrum, **Wyk-Föhr**,
Westerland-Sylt,
4 mal wöchentlich
mittels der eleganten durchaus
seetüchtigen Salon-
Schnelldampfer
Najade und **Seeadler**
Sommerkarten mit wahlweiser Gültigkeit über Geestemünde (Bremer-
haven) nebst ausführlichen Fahrplänen auf den meisten grösseren
Eisenbahn-Stationen erhältlich.
Nähere Auskunft erteilt und Fahrpläne versendet der
Norddeutsche Lloyd, Bremen.

Kirschsaft
u. **Johannisbeer-saft**
frisch von der Presse empfielt
Otto Thieme,
Geiſtſtraſſe 11.
Fernsprecher 885.

50-60 Ctr. Quark
wöchentlich auf Jahresfrist
gegen Caſſe geſucht.
Dampfkäſerei Gruneberg, Siebighenſein.

Frankfurter Aepfelwein,
feine Weiss- und Rothweine,
Himbeerſyrup
empfielt billigt [9205]
August Apelt.
Estradon-Cafel-Eſſig,
eigenes Fabrikat,
empfehle in haltbarer beſannter Güte,
à Liter 30 u. 15 Pf.
O. Dietrich, P. Meinel Nachf.,
Dachritzstr. 6, gegründet 1868.

Fracht-, Zoll- u. Steuer-Credit-Kauttionen
werden unter omlauten Bedingungen geſtellt resp. übernommen ohne Sicherheit zu
verlangen. Nähere Auskunſt erteilt unter Diſcretion
Julius Baath, Generalvertreter,
Magdeburg, Poſtſtraſſe 2-3.
9019]

Quedlinburger Pferde-Lotterie.
Ziehung 6. October 1898.
1600 wertvolle Gewinne von zuſammen Mt. 255.000.
Preis des Looses 1 Mt., Porto und Liſte 30 Pfg. extra.
Weimar-Lotterie.
Ziehung 8-14. December 1898.
Hauptgewinne 1. B. 50.000 Mt., 10.000 Mt., 5000 Mt. etc.
Preis des Looses 1 Mt., Porto und Liſte 30 Pfg. extra.
Obige Loos empfielt und verſendet gegen vorherige Ein-
ſendung des Betrages oder gegen Nachnahme die
Expeditioſion der Halleſchen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachſen.
Leipzigerſtraſſe 87.

Eau de Cologne „**Zur Stadt Mailand**“
älteſte und beſte Marke.
In Kiſtchen à 6 Fl. 7,50 Mk., à 3 Fl. 3,75 Mk. Einz. Flaſchen 1,35 Mk.
Zu haben in den feineren Detailgeſchäften in Halle. [8980]

Ein größeres Quantum ſreiſbblanc
Speiſekartoffeln
gibt ab [9159]
Schneidewind,
Jellicow bei Roſenburg a. S.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thieme, für die Inſerate verantwortlich **Heint. Diermann**, Halle (Saale), Leipzigerſtraſſe 87. Mit 1 Beilage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschäfts-Notizen.

Vor 59 Jahren, am 8. August 1839, wurde zu Wahrenbrunn in Schloffen der Biologe Otto F. v. Bismarck geboren.

Bismarck-Grünerungen.

Bismarck-Grünerungen. Von Teufel sollte, die im Hinblick auf den Fürsten seiner zurückgebliebenen wurden...

Hunderte von Briefstücken einliefen, das aber fast keine derselben Eröffnung fand oder auch nur beantwortet wurde.

Bismarck im Exil. Von Dr. v. Bismarck. Einmal Gebart persönlich heute im Journal des Débats eine Episode aus Bismarcks Leben...

Halleische Vortragsnachrichten vom 8. August.

XII. Abend-Versammlung des Mitteldeutschen Stenographen-Vereins. Der Vorsitzende wurde die Veranstaltung...

zum Verbandsvorsitzenden wieder gewählt. Das programmäßig angeordnete Referat des Herrn cand. phil. Fraten...

Der Verein der Befähigten der Heiligen Königinlichen Akademie voran. Herr Dr. med. D. M. H. Medizinalrat und Professor der Chirurgie aus Frankfurt in Japan...

Der Verein der Befähigten der Heiligen Königinlichen Akademie am Sonntag Abend im Vereinslokal Halleische Aktien-Brauerei am Hofplatz...

Der Stammtisch der alten Deutschen. Vortragsnachrichten, der Jahr aus, Jahr ein, an gewissen Abenden - Herrensabend...

Es gab durchs ganze Deutsche Reich. Am Abend, dem kaum noch eins noch gleich: Fürst Bismarck, Deutschlands Leib und Gut...

Als vor acht Tagen unbekannt. Bei hergebrachter Töne Luft. Man liehen Abend hier genoss...

Wann. Ueber dem Gebirge des Gahmmeins findet man kürzlich schon seit längerer Zeit einphalten, einige Zeilen von des Fürstlichen Hand...

Abolitionisten-Kongress. Das alljährlich statutenmäßig zu veranstaltende Kongress wurde am 10. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in „Bad Wittfeld“ statt...

Im Volkshausverein, welches fortwährend einen außerordentlich regen Verlauf zu verzeichnen hat, der jüngst abgelagt von der Populärliste unteres Spezialitätenbüros, führt seit gestern...

Wegen geschlossen wird, daß er mehrere Inneten Besetzungen und einige Anordnungen davon, die seine Aufgabe in des Hofrathes...

Wegen geschlossen wird, daß er mehrere Inneten Besetzungen und einige Anordnungen davon, die seine Aufgabe in des Hofrathes...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 8. Aug. Gestern fand in der Nikolaisirke zu Potsdam ein Trauer Gottesdienst für den kaiserlichen...

Köln, 8. Aug. Ein furchtbares Unwetter wüthete gestern gegen Abend über den Mittelrhein, speziell Köln und...

Paris, 8. August. "Siebel" und "Arore" kündigen weitere sensationelle Enthüllungen christlich Ehrgeiz an...

Santiago, 8. August. Der König und der Prinz-Prinzofolge von Mexiko sind gestern Abend hier eingetroffen und haben...

Neu-York, 8. August. Nach einer Meldung aus Santiago nehmen Garcia und 1200 Kubaner keine Nationen mehr von Amerikanern in Empfang...

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 8. August. Voraussichtliches Wetter am 9. August. Rückeres, wechselnd bewölkt, meist trockenes Wetter.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Bemischte Nachrichten.

— Ameriken-Bericht von A. Neg u. Co. Berlin W. W. Wollfabrik 57. Bei der plötzlich eingetretenen, längerer, scheinbar...

Die heutigen Notierungen sind: Roggen, im Lande, meistens bis extrafine 43-48 Mt., fein 38-42...

bestimmte Getreidepreise im Vergleich der vergangenen Woche vom Wetter beeinflusst worden. Im Geschäft herrschte wenig Leben...

— Neue Güter-Zertheilung. Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischer Seehafenverband. (Zu beziehen durch Deutscher-Verlag, Leipzig.)

— Güter-Zertheilung. Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischer Seehafenverband. (Zu beziehen durch Deutscher-Verlag, Leipzig.)

Zanderichte.

Hamburg, den 8. August. (Sig. Dabberberdt). Jüterbog (Kanton-Gebiet) Rüben-Verkauf...

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätig erzielte Getreidepreise am 8. August 1898.

Table with columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Lists prices for various grain types and quantities.

Preis Weizen 22,40 Mt., Preis Halberstadt 22,00-22,50 Mt., Preis Salzwedel 22,00 Mt., Preis Delitzsch 21,50 Mt., Preis Salzwedel 4,00 Mt., Preis Salzwedel 39,50 Mt.

1) Kaufweizen, 2) alt, 3) neuer, 4) sehr feucht, 5) etwas klamm.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 8. August 2 Uhr Nachmittags.

Large table of market quotations including sections for 'Kredit- und deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', 'Bau-Actien', 'Industrie-Actien', and 'Schiff-Actien'.

Marktberichte.

Table with columns: Weizen, Termine, Roggen, Termine, Anter-Gerste, Anter. Lists market prices for various grain types.

Anfangs-Course vom 8. August 1898.

Table with columns: Anhangen, Wechsel, Wechsel, Wechsel, Wechsel, Wechsel. Lists exchange rates and other financial data.

